

Die Rotkäppchenbande und ihre Abenteuer



Erwin bekommt eine Brille

H.P. Reinig



Hier im Bärenatal leben Bruno Gsälzbär und seine Freunde. Zum Haus der Familie Bär gehört auch eine kleine Schule, denn man kann ja nicht jeden Tag nur draußen herum rennen und Abenteuer erleben.

Heute sehen wir, daß auch so ein Schultag echt spannend sein kann und wie dabei der "Rührei-Ente" Erwin Watsch richtig geholfen wird.



Das Haus der Familie Bär und die kleine Schule.



Heute darf Bruno im Schulunterricht etwas über die Pflanzen die er kennt und die im Bärental wachsen, erzählen. Dazu hat er zwei große Schautafeln aufgehängt, damit auch alle sehen können, von welchen Pflanzen er gerade spricht. Alle schauen auf die Bilder, nur Erwin nicht. Er kann leider nur ganz schlecht sehen. Manchmal erzählen seine Freunde zum Spaß, daß er nur deshalb so einen krummen Schnabel hat, weil er morgens beim Waschen immer gegen den Spiegel stößt, weil er sich sonst nicht sehen kann. Aber das ist ja nicht ernst gemeint und Erwin macht das nichts aus.



Aber daß er immer ganz nah hin muß, um etwas genau zu sehen stimmt schon. Und als Bruno noch etwas über die Pilze erzählt, steht er einfach auf und schaut sich die Tafel ganz aus der Nähe an.

Also, da müssen wir etwas dagegen tun, sagt Frau Tütelich, die Lehrerin. Deshalb habe ich den Optikermeister Seiler aus Bärnstadt gebeten, heute hierher zu kommen. Er kann Erwin bestimmt helfen.

Nach der großen Pause wird er hier sein.



Alle sind sehr gespannt, wie der Optiker dem Erwin helfen kann und wollen natürlich dabei sein.

Ich weiß nicht, ob Herr Seiler das erlauben wird, sagt die Lehrerin, aber ich denke schon, daß ihr dabei sein dürft, da könnt ihr ja auch gleich etwas wichtiges Lernen.



Gleich nach der großen Pause ist der Optiker schon im Klassenzimmer. Er hat nichts dagegen, daß alle dabei bleiben.

Er hat am Kartenständer drei große Tafeln aufgehängt. Eine mit Bildern, eine mit Zahlen und eine mit Buchstaben. Die Bilder, Zahlen und Buchstaben werden von oben nach unten immer kleiner und jeder versucht natürlich gleich, ob er die unterste Reihe, die kleinste, noch erkennen und lesen kann.

Auf dem Tisch hat er einen großen Koffer mit einer ganz besonderen Brille zum Einstellen und ganz vielen verschiedenen Brillengläsern zum einsetzen in diese so genannte Messbrille stehen.

So, Erwin, jetzt setz dich einmal bitte hier auf diesen Hocker und schau auf die Tafeln. Was kannst du bei den Bildern erkennen?



Und so sieht Erwin das Bild.

Also aus dieser Entfernung kann ich garnichts erkennen, sagt er. Da muß ich immer ganz nah hin.

Na, dann zeig mir mal, wie du das machst, sagt der Optiker.



Also, wenn ich so hier stehe, dann sehe ich alles ganz gut. Na, ja, aber so kann das ja nicht bleiben, du bist kurzsichtig, das heißt, du kannst auf kurze Entfernungen ganz gut sehen, aber deine Sehschärfe, die Genauigkeit Dinge zu erkennen, wird immer schlechter, je weiter du von dem was du sehen möchtest, weg bist. Ja, das stimmt, sagt Erwin und manchmal ist das wirklich schlimm! Also, da müssen wir mal sehen, wie wir dir mit einer Brille helfen können.

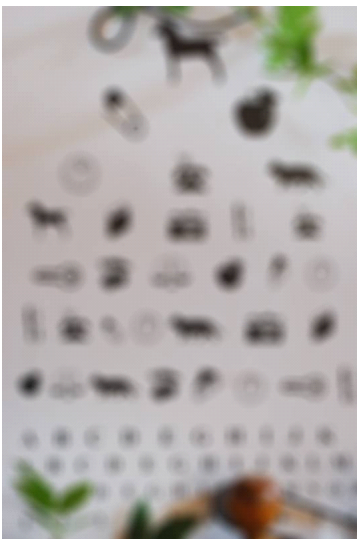


Schau, ich habe in meinem Koffer eine Messbrille mitgebracht. In die kann man ganz viele verschiedene Brillengläser einsetzen und so lange ausmessen, bis du alles ganz toll scharf siehst. Die setze ich dir jetzt auf und du schaust auf die Bildertafel und sagst mir, bei welchem Glas du am besten sehen kannst. Das machen wir zuerst mit dem einen Auge und dann noch einmal mit dem anderen, denn meist sind die beiden Augen nicht genau gleich. Darum bleibt beim Messen immer das jeweils andere Auge abgedeckt. Und zum Schluß schaust du dann mit beiden Augen auf das Bild. Dann prüfen wir auch noch mit den Zahlen und den Buchstaben.



Also, Erwin, was siehst du jetzt? Fragt der Optiker.

Erwin schaut, aber kann einfach nichts erkennen.



Also ich kann da garnichts erkennen, sagt er.

Das ist auch richtig so, und jetzt stecke ich dir einmal ein stärkeres Brillenglas in die Fassung.

Au ja, das ist schon viel besser, sagt Erwin.



So geht das noch ein paarmal hin und her, erst mit dem linken Auge, und Herr Seiler fragt jedesmal : so besser oder schlechter? Dann mit dem rechten Auge noch einmal das gleiche. Am Schluß weiß Erwin bald nicht mehr was er noch alles sehen und sagen soll.

So, jetzt mache ich mal die Klappe vor der Brillenhälfte weg und du schaust mit beiden Augen auf die Tafel!



Wow, freut sich Erwin, das ist ja noch besser, als ganz nahe hin zu gehen! Das ist ja klasse! Danke, Herr Seiler!



So, jetzt müssen wir nur noch die Brillenfassung an deinen Kopf und eine Augen anpassen, und der Optiker biegt und dreht die Brillenfassung so toll hin, daß Erwin fast überhaupt nicht mehr spürt, daß er eine Brille auf hat. Und wenn du dich an die Brille gewöhnt hast und eine besonders schicke Brille möchtest, kommst du zu mir nach Bärnstadt.



Da kannst du dir dann eine ganz tolle Fassung in Metall oder Kunststoff und in deiner Lieblingsfarbe aussuchen.

Hauptsache ich kann immer so toll sehen, sagt Erwin, aber ich komme bestimmt!



Am nächsten Tag erzählt die Lehrerin noch einmal Wichtiges über die Pflanzen im Bärenatal. Und Erwin kann ihr zuhören und gleichzeitig ganz genau sehen, wovon sie spricht. Und er muß garnicht mehr aufstehen und zur Tafel rennen.



So eine Brille ist ganz schön hilfreich beim Lernen.





Seiler Optik

Heidenheimer Strasse 17
73447 Oberkochen

Tel +49 (0) 7364 7850
Fax +49 (0) 7364 7850
seiler.optik@t-online.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9:00 Uhr bis 12:30 Uhr
und 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Samstag
9:00 Uhr bis 12:30 Uhr

